



Nordhessen: Modellregion für nachhaltige und resiliente Energiesysteme

Nordhessen ist traditionell Standort einer starken verarbeitenden Industrie und leistungsfähiger Institutionen der Wissenschaft. Die Region bietet beste Voraussetzungen für die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft. Insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien und der E-Mobilität gibt es gut etablierte Partnerschaften. Aufgrund des Flächenpotenzials ist Nordhessen als Standort für Windenergie ein starker und notwendiger Partner zur Erreichung der Klimaziele.

Ausgangslage: Starke Unternehmen, enge Partnerschaften

Konkret und beispielhaft für die beherzte Ausrichtung der Wirtschaft auf Nachhaltigkeit stehen Volkswagen Kassel mit dem Ausbau des Werks Baunatal zum E-Motoren-Zentrum der Zukunft sowie die Daimler Truck AG mit der Produktion der E-Achse im Werk Kassel. Mit der Produktion von Solar-Wechselrichtern und Wärmeversorgungskonzepten sind die Firmen SMA Solar Technology AG und die Viessmann GmbH & Co. KG zu weltweit führenden Unternehmen geworden. Als kommunale Institutionen leisten die EAM Energie GmbH und die KVV mit den Partnern der Stadtwerkeunion Nordhessen einen wichtigen Beitrag bei der Integration Erneuerbarer Energien. Damit tragen sie sowohl eine resiliente – weil regional organisierte – Energieerzeugung und Energieversorgung wie die Vergemeinschaftung durch Bürger-Energiegenossenschaften.

Seitens der Forschung zeichnet sich die Region aus durch eine starke Universität mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Transfer, durch die Etablierung des Fraunhofer-Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik als Institution für angewandte, umsetzungsorientierte Energieforschung sowie durch die Präsenz des Houses of Energy als überregionaler Forschungseinrichtung für Innovationen.

Ein wichtiger Standortvorteil in Nordhessen ist die intensive Vernetzung von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Viele kleine, mittlere, aber auch große Betriebe streben danach, die Energiewende voranzutreiben. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kurzen Wegen und pragmatischer Kooperation hat sich bei verschiedenen großen Vorhaben

bewährt. Die Unternehmensallianz #gemeinsamklimaschützen zahlreicher Unternehmen unterstützt eine enge Kooperation der Wirtschaft untereinander. Im politischen Raum begleiten etwa Klimaneutrales Waldeck Frankenberg und deENet einen Transformationsprozess, mit dem wesentliche Wirtschaftsbereiche der Region bis 2040 zu 100 % mit regenerativen Energien versorgt werden sollen. Der Klimaschutzrat der Stadt Kassel und das Projekt Smart City befördern das Ziel, Kassel als stärkste Energieverbraucherin bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu gestalten. Gründungsförderung wird beispielsweise mit dem Science Park oder in Unternehmensnetzwerken vorangetrieben. Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH vernetzt Unternehmen mit Politik und Wissenschaft.

Für die Etablierung einer Modellregion für nachhaltige und resiliente Energiesysteme bedarf es der entschiedenen Unterstützung durch eine künftige Landesregierung. Wie und in welchem Ausmaß dies geschieht, wird in der Region aufmerksam wahrgenommen.



Investieren in Köpfe

Erfolgreicher Wandel benötigt überzeugte Entscheider:innen und beruflich wie akademisch qualifizierte Arbeitskräfte. Als eine zentrale Herausforderung für die Region erweist sich der absehbare Bedarf an qualifizierten Fachkräften in existenzsichernder, an tarifliche Standards gebundener Beschäftigung. Sowohl die duale Berufsausbildung als auch die universitäre Bildung bleiben unabdingbare Voraussetzung für die Ausbildung der Fach- und Führungskräfte von morgen.

Die Universität Kassel, als einzige staatliche Hochschule in Nordhessen, deckt mit ihrem breiten Fächerspektrum den Bildungsbedarf der Region in fast allen akademischen Disziplinen. Mit dem Kassel Institute for Sustainability entsteht ein Zentrum, das zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen forscht, lehrt und in den kommenden Jahren Nachwuchs im Bereich Nachhaltigkeit hervorbringen wird. Die Einwerbung des Programms Innovative Hochschule erlaubt es, den Transfer von Wissen aus der Hochschule in die Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit substantiell zu verstärken.

Um eine Modellregion Energie voranzubringen, muss Nordhessen in kluge Köpfe investieren. Wesentliche Beiträge der Politik können darin bestehen:

- **zukunftsichernde Beschäftigung sowie Kompetenzentwicklung** gegenwärtiger und zukünftiger Fachkräfte in der Transformation zu gewährleisten. Maßnahme dazu ist ein Transformationsfonds zur Finanzierung von betrieblicher Qualifizierung sowie Aus- und Weiterbildung.
- die **duale Ausbildung** in Nordhessen durch die landesseitige Bereitstellung angemessener schulischer Angebote sowohl im ländlichen Raum als auch in den Oberzentren aufrecht zu erhalten.
- Leistungen der **Universität Kassel als offene Hochschule** mit sehr breitem Fächerspektrum und einem hohen Anteil von Studierenden ohne traditionellen Hochschulzugang zu honorieren. Der zusätzliche Aufwand sollte im Sockelbudget der Universität berücksichtigt werden.
- auslaufende und im Unterhalt teure Außenstandorte der Universität zu schließen und Finanzen für den 2. und 3. Bauabschnitt der Gebäude für Chemie, Biologie und Mathematik am **zentralen Campus der Universität Kassel** bereitzustellen.

Investieren in Technologien

Nordhessen investiert in zukunftsfähige Technologien. Wissenschaft und Wirtschaft engagieren sich bei der Weiterentwicklung von Windenergie, E-Mobilität, Regenerativen Energien, resilienten Energienetzen oder neuartigen Materialien. Um diesen Weg fortzusetzen, sind dauerhaft wirksame Strukturinvestitionen notwendig. Und es braucht Maßnahmen zur Risikominderung bei Gründungen.

Von der Landesregierung erwarten wir:

- zur Initiierung eines Gründungs-Ökosystems die Bereitstellung von Mitteln für einen **Technologiepark Nordhessen**. Analog zur FinTech-Förderung in Frankfurt kann dadurch in enger Abstimmung zwischen Wissenschaft, Handwerk und Industrie ein Technologiepark mit besonderem Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energie entstehen. Aktivitäten, die z. B. durch den Science Park, IHK, VDI oder Investorennetzwerke begonnen wurden, werden so auf eine neue Stufe gehoben.
- zur Validierung innovativer Ideen einen **Fonds zur Finanzierung von Produktprüfphasen** in Höhe von 2 Mio. Euro innerhalb des Science Park/der Universität.

- zur Schließung der Wirtschaftlichkeitslücke zwischen Entwicklung und Umsetzung die Finanzierung von sogenannten **Reallaboren** mit etwa 30 Mio. Euro. In diesen Reallaboren testen und erproben Wissenschaft und Industrie Innovationen in der Fläche. Ausgerichtet an der anvisierten Modellregion Energie sind Reallabore für innovative Technologien in den Bereichen Klimaschutz, Energie- und Wärmeversorgung geplant.



Investieren in Engagement

Die Voraussetzungen, dass die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft der Region gelingt, sind gut – so kann sie ihre Attraktivität als Lebens- und Arbeitsort behalten. Für diesen Weg benötigt Nordhessen das Engagement vieler Menschen. Das wollen wir fördern.



Die Politik kann dazu beitragen, indem sie:

- **Anlaufstellen für niederschwellige Beratung** einrichtet. Expert:innen können hier z. B. Fragen zu energetischen Sanierungen, emissionsfreien Heizsystemen, Mieterstrommodellen oder der Nutzung von Solarenergie beantworten. Hierbei können bestehende Beratungsangebote zusammengefasst und weiterentwickelt werden.
- zur **Steigerung der Akzeptanz von Infrastrukturmaßnahmen** vor Ort Beteiligungsformate etabliert und den Kommunen und Gemeinden Incentives bietet.
- die **koordinierte Umsetzung** von Energieeffizienzmaßnahmen und den Zubau Erneuerbarer-Energien-Anlagen in der Region strukturell fördert.



Investieren in **Köpfe**

- Transformationsfonds für Qualifizierung und Beratung einrichten
- duale Ausbildung sichern
- MINT-Studierende an den Campus holen
- Offene Hochschulen ermöglichen



Investieren in **Technologien**

- Förderung des Technologieparks für Nachhaltigkeit und Energie
- Validierungsfonds zur Produktprüfung
- Reallabore für zukunftsfähige Energieversorgungssysteme



Investieren in **Engagement**

- niederschwellige Beratung für Haushalte
- Steigerung der Akzeptanz
- koordinierte Umsetzung

Unterzeichnende

Kai Georg Bachmann

Geschäftsführer Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Ute Clement

Präsidentin der Universität Kassel

Thomas Flügge

Erster Vorsitzender deENet e.V.

Roland Heibert

Geschäftsführer – Stadtwerkeunion Nordhessen

Martin Hein

Vorsitzender Klimaschutzrat

Jens Hesselbach

Vorsitzender VDI Nordhessen

Jenny Huschke

Regiongeschäftsführerin DGB Nordhessen

Olaf Kieser

Vorsitzender der Geschäftsführung, EAM Energie GmbH

M. Lecke

Geschäftsführer – Stadtwerkeunion Nordhessen

Frank Lehmann

Leiter Mercedes Benz Werk Kassel

Reinhard Mackensen

Leiter Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik

Thomas Meil

Geschäftsführer – Stadtwerkeunion Nordhessen

Steffen Müller

Geschäftsführer Nordhessischer VerkehrsVerbund (NVV)

Markus Pfuhl

Generalbevollmächtigter Viessmann GmbH & Co. KG und Erster Vorsitzender Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e.V.

Carsten Rahier

Geschäftsführender Gesellschafter sera Hydrogen GmbH

Jürgen Reinert

Vorstandssprecher SMA AG